STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2173/2020

1. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.	Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Veranstaltungsforum Fürstenfeld - Änderungen Finanzplanung			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	17.06.2020	
Verfasser	Leinweber, Norbert	Zuständiges Amt	VF	
Sachgebiet	Veranstaltungsforum Fürstenfeld	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Kultur- und Werkausschuss	Kenntnisnahme	08.07.2020	Ö

Anlagen:	<ol style="list-style-type: none">1) Info: Die dramatische Lage in der Veranstaltungswirtschaft2) Programmfaltblätter: Konzertreihe, JazzFirst, Literaturreihe (Tischvorlage)3) Hygienekonzept (Entwurf)4) Besucherinfo „Hygienemaßnahmen für Ihre Sicherheit“5) Aufstellung geänderte Finanzplanung
----------	--

Bekanntgabe:

Der Kultur- und Werkausschuss nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.

Referent/in	Jäger / SPD		Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

Sachvortrag:

Durch die Corona-Pandemie befindet sich hierzulande auch die gesamte Veranstaltungsbranche in einer nie dagewesenen Krisensituation (siehe Anlage 1). Die Auswirkungen haben auch das Veranstaltungsforum Fürstenfeld mit voller Wucht getroffen. Daran konnte leider auch das in Fürstenfeld seit Betriebsbeginn erfolgreich praktizierte Zweisäulenmodell – also kulturelle und kommerzielle Veranstaltungen gleichberechtigt nebeneinander – nichts ändern, da beide Eventbereiche gleichermaßen betroffen sind. Neben dem momentanen Verbot steht zu befürchten, dass entsprechende Auflagen zu gravierenden längerfristigen Einschränkungen unseres Betriebs führen. Gleichwohl sind und bleiben Veranstaltungen ein überaus wichtiger Katalysator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, so dass Veranstaltungshäuser nicht als Teil des Problems, sondern vielmehr Teil der Krisenlösung zu betrachten sind!

Erinnert sei an dieser Stelle daran, dass Bayern auch ein Kulturstaat ist - Kultur genießt im Freistaat Verfassungsrang. Die auf Bundesebene zuständige Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat zum Erhalt der kulturellen Infrastruktur in Deutschland auch nach der Corona-Krise aufgerufen. *„Ich hoffe sehr, dass am Ende der Krise, wenn möglicherweise auch größere wirtschaftliche Schäden erkennbar werden, die Länder und Kommunen ihre Kultureinrichtungen nicht zum Steinbruch ihrer Haushaltskonsolidierungen machen“*, sagte die Politikerin der „Rheinischen Post“. Kultur sei kein Luxus, sondern eine Lebensnotwendigkeit, ein Ausdruck von Humanität und für eine lebendige Demokratie unverzichtbar. Öffentliche Gelder für die Kulturlandschaft seien *„eine Investition in die Zukunft“*, unterstrich die Staatsministerin.

Derzeitige Situation im Veranstaltungsforum

Am 12.03.20 fand die vorerst letzte Veranstaltung in Fürstenfeld statt. Seitdem mussten aufgrund der Allgemeinverfügungen des Freistaates sämtliche kulturellen und gewerblichen Events abgesagt werden.

- Bei „Tagungen/Seminaren“ gibt es seit Anfang März zahlreiche Stornierungen bzw. Terminverschiebungen. Betroffen hiervon sind u. a. Events folgender Kunden: VW AG, E.ON Energie GmbH, Generali AG, ADAC Südbayern e.V., ifT Institut für Talententwicklung (Messe Vocatium), AOK Bayern, SecureLink Germany GmbH (detect & defend 2020), Bayern Innovativ (CoFAT), Postbank Filialbetrieb AG, SC-Networks, Institut f. Management-informationssysteme e.V. (Marketing Automation Summit), Deutsche Telekom Service GmbH, MBS Baumarkt Service GmbH (Sommerfest Hagebaumarkt), Reitsport Manski, DLR, sowie Centrum für Integrative Psychotherapie CIP GmbH. Neuanfragen für das laufende Jahr gibt es momentan nur vereinzelt. Immerhin kamen neben mehreren Gremiumsveranstaltungen von Stadt und Landkreis eine zweitägige IHK-Prüfung, eine zweitägige Steuerberaterprüfung, eine Tagung des Bayerischen Landkreistags sowie die Mitgliederversammlung des ADAC hinzu.
- Ganz besonders betroffen ist das Segment „Messen und Publikumsveranstaltungen“, hier mussten bisher folgende Events abgesagt werden: Fürstenfelder Ostermarkt, Haus & Hof, Internationale Erlebniswelt Fliegenfischen, KeKuKa, Animuc, Internationale Fürstenfelder Naturfototage, Fürstenfelder Gesundheitstage, Fürstenfelder Gartentage, Weinfest, Fürstenfelder Ritterspiele, KNAX-Spielfest. Der Fürstenfelder Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt (Eigenveranstaltung) so-

wie die Fürstenfelder Oldtimertage (Gastveranstaltung) sollen nach Möglichkeit stattfinden. Hierzu wurde der Töpfermarkt vom August auf den 3. und 4. Oktober verlegt und für die Oldtimertage wird eine der Situation angepasste Mietvereinbarung angestrebt. Die Durchführung dieser Events - sowie auch die der Fürstenfelder Kirta (Eigenveranstaltung) - stehen allerdings in Abhängigkeit eines möglichen Großveranstaltungsverbotes.

- Im Kulturbereich sind insbesondere die Absagen des Zauber-Festivals „Hocus Pocus Fürstenfeld“, des internationalen Tanzfestivals „dancefirst“ und des „Deutschen Ballettwettbewerbs“ schmerzhaft. (Mittlerweile konnte das mehrtägige Zauberfestival mit seinen über 600 Tagungsgästen auf Mai 2021 verlegt werden.) Für die meisten der betroffenen Veranstaltungen unserer acht Abonnementreihen konnten erfreulicherweise Ersatztermine im Herbst/Winter oder im kommenden Jahr gefunden werden, die allerdings allesamt noch unter dem Vorbehalt ausreichender Besuchskapazitäten stehen.
- Die Umsätze im Kartenservice, der mittlerweile wieder vormittags geöffnet hat, sind insgesamt erwartungsgemäß schlecht. Wie sich die rund 1.700 Abonnenten in dieser außergewöhnlichen Situation verhalten werden, bleibt abzuwarten. Die Kunden der Konzert-, Jazz- und Literaturreihe wurden (bzw. werden) aktuell mit Informationen zur neuen Spielzeit angeschrieben (siehe Anlage 2/Tischvorlage).

Problematischer Neustart

Mit entsprechender Ausnahmegenehmigung finden in Bayern mittlerweile wieder erste Kulturveranstaltungen statt. In Österreich, dessen Vorbildfunktion hinsichtlich der Corona-Maßnahmen die bayerische Staatsregierung mehrfach betont hat, sind ab dem 29.05.20 Kulturveranstaltungen bis 100 Personen möglich. Ab dem 1. Juli Veranstaltungen bis 250 Personen sowie ab dem 1. August mit speziellem Sicherheits- und Präventionskonzept Veranstaltungen bis zu 1.000 Personen.

Die Kulturministerinnen und Kulturminister der Länder sowie die Staatsministerin der Bundesregierung für Kultur und Medien legten Mitte Mai „Eckpunkte für Öffnungsstrategien“ vor, die – unter Wahrung ähnlicher Vorgaben wie in der wieder geöffneten Gastronomie - eine baldige Betriebsaufnahme wahrscheinlich erscheinen ließen. Um für den Neustart gerüstet zu sein und eine möglichst baldige Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebs zu erreichen, hat der Eigenbetrieb ein detailliertes Corona-Hygienekonzept erstellt, das auf den o.g. Eckpunkten für Öffnungsstrategien basiert (Anlage 3). Das Konzept, wurde am 29.05.20 seitens der Werkleitung dem Leiter des städtischen Ordnungsamtes (Herrn Kieser) sowie des Gesundheitsamtes (Herrn Dr. Weigl) vorgestellt und traf dabei auf Zustimmung. Aus diesem umfangreichen Papier wurde eine Kurzfassung für die Besucherkommunikation extrahiert und online gestellt (Anlage 4).

Auf Basis eines einzuhaltenden Mindestabstands von 1,5 m werden hierbei folgende Kapazitätsänderungen angestrebt:

- Stadtsaal von bisher 924 nun 207 Personen
- Kleiner Saal von 320 nun 70 Personen
- Säulensaal von 238 nun 48 Personen
- Hof von 1.565 nun 400 Personen
- Seminarraum 1 von 99 nun 20 Personen

Unter Berücksichtigung der erwartbaren Vorgaben und Einschränkungen wurde seitens des Veranstaltungsforums ein „Neustart Kultur“ für den 16.06.20, mit einer aus dem April verschobenen Kabarett-Lesung für ca. 200 Zuschauer im Stadtsaal angestrebt. Bis zum Ende des Sommers sollten dann mehrere aus dem Kleinen Saal in den Stadtsaal verlegte Abo-Veranstaltungen stattfinden. Nachholtermine der Konzertreihe sollten im Rahmen zweier kürzerer Aufführungen hintereinander gespielt werden, um die Abonnenten/Besucher entsprechend aufteilen zu können. Zusätzlich wurde ein spezielles „Kultur-trotz(t)-Corona“-Open-Air mit bekannten regionalen Künstlern für bis zu 400 Besucher im Stadtsaalhof angedacht.

Überraschender Weise hat die bayerische Staatsregierung am 26.05.20 allerdings folgende Vorgaben mitgeteilt: „Ab 15. Juni 2020 kann die Wiederaufnahme des Theater-, Konzert- und weiteren kulturellen Veranstaltungsbetriebs mit bis zu 50 Gästen in geschlossenen Räumen sowie mit bis zu 100 Gästen im Freien erfolgen.“ Diese Regelung lag ganz erheblich unter den Erwartungen der Veranstaltungsbranche und unterlief hierdurch sämtliche Planungen. Weder unterschiedliche Raumgrößen (bzw. Eventflächen) noch Unterschiede der jeweiligen Infrastruktur (z.B. Qualität der Lüftungstechnik) finden bei dieser starren Vorgabe Berücksichtigung. Übertragen auf das Veranstaltungsforum bedeutet dies zum Beispiel, dass der über dreimal größere Stadtsaal nur für dieselbe Personenzahl genutzt werden darf wie der Säulensaal. Eine Aussage zur Dauer dieser Vorgabe erfolgte leider nicht.

Eine Verlegung von bereits im Verkauf befindlichen Veranstaltungen mit über 50 Personen aus kleineren Räumen in größere Säle - zur Wahrung der Abstandsregel von 1,5 Meter - wurde somit unmöglich. Indoor-Veranstaltungen mit maximal 50 Personen sind aus der Veranstalterperspektive sowie aus Sicht der meisten Besucher ebenso unattraktiv wie Open-Air-Events mit maximal 100 Gästen. Somit wäre ein kultureller Spielbetrieb aus organisatorischen, atmosphärischen und ökonomischen Gründen im Veranstaltungsforum unmöglich.

Für den „Fürstenfelder Klaviersommer“ hat sich die Werkleitung auf Anraten von Herrn Dr. Weigl (Leiter Gesundheitsamt) beim Referat 51 des Landratsamtes intensiv um eine Ausnahmegenehmigung für gut 150 Besucher*innen bemüht – leider vergeblich. Um dieses Festival trotzdem zu retten, wurde beschlossen, diese drei meisterhaften Soloklavierkonzerte jeweils doppelt (17 Uhr und 20 Uhr) zu veranstalten. Die bisherige positive Resonanz der Abonnenten und Einzelkartenkäufer bestätigt, dass Kulturveranstaltungen auch oder sogar insbesondere in diesen schwierigen Zeiten erwünscht sind.

Am 16.06.20 wurde dann seitens der Staatsregierung angekündigt, dass sich ab dem 22.06.20 die Höchstgrenzen für Kulturveranstaltungen auf 100 Besucher innen sowie 200 Besucher außen erhöhen. Vor diesem Hintergrund steht zu hoffen, dass die für den Stadtsaal angestrebte Besucherzahl von 207 (Wahrung 1,5 m Abstand) bald erreicht wird. Eine Planungsunsicherheit bleibt bestehen.

Leider gibt es für die wichtige zweite Säule des Veranstaltungsbetriebs in Fürstenfeld - sprich den Seminar-, Tagungs- Messe- und Firmenbereich - noch keine Erlaubnis. Erste Lockerungen gibt es ab dem 22.06.20 lediglich für private Feierlichkeiten (Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstage etc.). Dann dürfen bis zu 50 Personen innen sowie bis zu 100 Personen im Außenbereich feiern.

Auswirkungen Wirtschaftsplan/Jahresergebnis Veranstaltungsforum

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs weist für 2020 einen jährlichen Etat von mehr als drei Millionen Euro aus; die eingeplanten Umsatzerlöse betragen 2.072 T€. Seit der Betriebsaufnahme des Veranstaltungsforums im Jahr 2001 wurde der Plan stets eingehalten bzw. unterschritten. Der erste Quartalsbericht 2020 zeigt bereits geringfügig die Auswirkungen der Corona-bedingten Betriebseinschränkungen auf: In Abweichung zum Plan beträgt der Jahresfehlbetrag 297 T€ statt 268 T€.

Insbesondere für das kommerzielle Segment ergibt sich eine „Quasi-Schließung“ des Veranstaltungsbetriebs bis Ende August 2020. Auf Basis dieser Vorgabe hat die Werkleitung zusammen mit dem Steuerbüro Valier eine angepasste Hochrechnung des zu erwartenden Jahresergebnisses vorgenommen (Übersicht Anlage 5). Verglichen mit dem Wirtschaftsplan 2020 würde sich das Jahresergebnis demzufolge um rund 446 T€ (= 33,2 %) verschlechtern. (Allein die zu erwartenden Einnahmen aus der Umsatzbeteiligung der Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH werden voraussichtlich um nahezu 50 % sinken.) Die Kämmerei wird diesen voraussichtlichen Mehraufwand in einen nötigen Nachtragshaushalt einstellen.

Die Werkleitung möchte weitere Belastungen des Stadthaushalts vermeiden. Neben der möglichen Einsparung von Betriebskosten richtet sich der Blick dabei auch auf die laufenden Personalkosten. Um alle Angestellten auch in der veranstaltungsarmen Zeit sinnvoll zu beschäftigen wurden Inventur-, Sonderreinigungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie alle möglichen organisatorischen und administrativen Aufgaben, die üblicherweise im Spätsommer und Herbst erledigt werden, auf das Frühjahr 2020 vorgezogen. In Absprache mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wurde Mitte Juni aufgrund der anhaltenden starken Einschränkung des Geschäftsbetriebs für einen Großteil der Stammbeslegschaft anteilige Kurzarbeit beantragt. Am 17.06.20 ging die Bewilligung durch die Agentur für Arbeit im Veranstaltungsforum ein. Ab dem 1.7.20 wird nun ein Teil der Beslegschaft (voraussichtlich 12 Personen, vorwiegend aus den Bereichen Technik und Kartenservice/Vorverkauf) zu 60 % in Kurzarbeit geschickt. Die Kurzarbeit kann längstens bis zum 31.12.2020 andauern.

Perspektiven 2020/2021ff

Da die Corona-Pandemie weit über das laufende Jahr hinaus negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Stadt Fürstenfeldbruck haben wird, wird auch das Veranstaltungsforum seine Aktivitäten mittelfristig einschränken.

Zahlreiche Kulturveranstaltungen konnten von 2020 auf 2021 verlegt werden. Aus diesem Grund müssen für das kommende Jahr weniger neue Veranstaltungen eingebucht werden. Insgesamt wird der Fokus auf den Erhalt der Abonnementreihen gelegt. Diese sorgsam und erfolgreich aufgebauten Kulturreihen müssen so gut wie möglich durch die Krise gebracht werden. 2021 wird somit ein Konsolidierungsjahr, bei dem der Eigenbetrieb „auf Sicht fährt.“

Der Aufbau weiterer Projekte und Eigenveranstaltungen, auch solcher, die bereits in konkreter Planung waren, muss voraussichtlich zurückgestellt werden: Neben den

Verschiebungen des dancefirst-Festival und der Fürstenfelder Gesundheitstage von 2020 auf 2022 betrifft dies folgende Events:

- Zurückstellung Musikfestival für junge Erwachsene
- Zurückstellung Aufbau weiterer Kulturreihen
- Entfall Jubiläumsfeier „20 Jahre Veranstaltungsforum“ in 2021 (erst „25 Jahre Fürstenfeld“ wird dann besonders gewürdigt)
- Verschiebung des für 2021 geplanten Lichtkunstprojekts „Fürstenfeld leuchtet“

Auch der Seminar-, Tagungs- und Messebereich soll sobald wie möglich wieder Fahrt aufnehmen und an die „Vor-Corona-Zeiten“ anknüpfen. Die Buchungen für 2021 stimmen dabei recht zuversichtlich.

Investitionen und Reparaturen werden b.a.w. auf das Notwendige beschränkt. Allerdings muss dabei der seitens der Kundschaft erwartete professionelle Standard des Hauses unbedingt gewahrt bleiben.